

## Beneidenswertes, palmenreiches Pymont

Friedel und Paul waren seit Tagen im Fürstenhof, dem Anwendungsbereich des Steigenberger Hotels untergebracht. Im Zugang zum Speisesaal war ein Wenig präsent das Tagebuch des Hauses ausgelegt. Die letzten Eintragungen etwas sichtbar aufgeschlagen, sie weckten die Neugier der Gäste. Friedel schlug vor, einen eigenen Beitrag zu leisten. Paul verfasste den Text, den Friedel mit ihrer gestochenen Handschrift in das Buch übertrug.

Im östlichen Ruhrgebiet sind wir zu Haus.  
Von der Panhoffstiftung zogen wir für 14 Tage aus..  
Haben uns erneut dem DRK Unna anvertraut,  
im Sanker Rolator und Gepäck vor der Haustür verstaут,  
zu erleben im Urlaub unserer Fahrten,  
in weiter Ferne großer, neuer Taten.  
wollen wieder recht viel Neues seh`n,  
wie die Fahnen von Pymont in der Ferne weh`n.



Hier erfreut uns jede gelebte Stunde,  
plazierend drehen wir manche Runde.  
Auch wenn der Regen fällt, ist Pymont  
eine besondere Stadt „Von Welt“.  
Mit Palmengarten und 900 tropischen Gewächsen  
„lässt sie sich gern „Einmalig“ schätzen.  
300 Palmen zieren das herrliche Tropenbild,  
damit wird der Hunger zur Südsee gestillt.

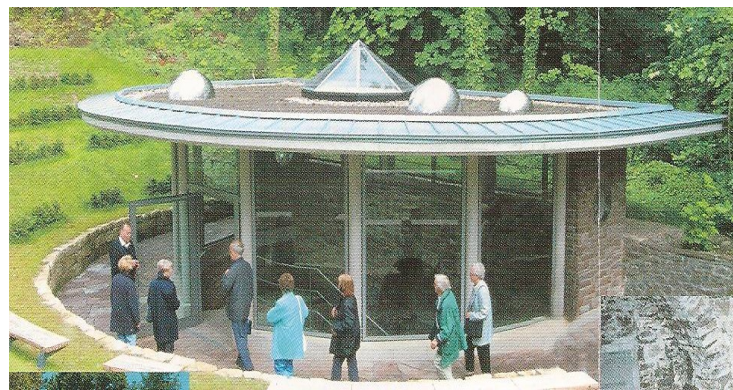
2005 wurde der Palmengarten zum schönsten Park Deutschlands gekürt. 2006 ein Mal von Italien und drei Mal von Schweden ausgezeichnet. Als fünf bester Parkgarten in Europa 2006 Bab Pymont

In der Wandelhalle wurde der erste Urlaubstag im Regen überbrückt. 120 sangeslustige Gäste ließen sich von einer Pianistin durch die Welt der Volks- und Wanderlieder führen. Eine Bingovorstellung mit erfreulichen Gewinnen füllte den zweiten Regenwolken verhangenen Tag.

Dann brach die Sonne durch die Wolken. Dem Besuch im Palmengarten stand nichts mehr im Wege. Erstaunlich die Fülle und Vielfalt des Tropenwaldes, eingebettet in riesige, bunte Blumenbeete. Die Gärtner hatten hier 250 000 Pflanzen eingebracht. 300 Palmen, die älteste 430 Jahre, boten das Bild einer südlichen Tropenlandschaft. Die insgesamt 900 Tropengewächse vollendeten diesen imposanten Anblick. Mit dem zusätzlichen Wald seltener Laubbäume füllen sie eine Fläche von 17 ha



In deren Mitte verstreut die historischen Gebäude, wie Museumschloß, Erdbeertempel, Teehaus, Brunnenhain, und der Konzertpavillion. Sie zeugen davon, dass die Kunstsachverständigen schon im 16. Jahrhundert mit Weitblick geplant und gebaut haben.



So auch die freigelegte Kunsthöhle, die schon Goethe wie ein Naturwunder erregte. Aus 3– 4000 m Tiefe dringen ausströmende Kohlenstoffdioxids zutage. In jahrelangen Versuchen wurden sie entgast, und damit eine heilende Wirkung erzielt. Diese Dunsthöhle gilt als ganz seltenes Naturphänomen. Schon 1720 erhielt diese Quelle, nach erkennen der Heilwirkung, eine Kuppel in Form eines kleinen Gebäudes

Den Rest der Urlaubstage verbrachten Friedel und Paul in den Kunsthallen bei ständig neuen Vorstellungen .

Besonders begeistert waren sie von Joga Wendt mit seinem Tastentempo besonderer Art. ..Roberto Blanco hat hier sein neues Programm dem begeisterten Publikum vorgestellt.

In einer kleinen Buotic erstand Paul für Friedel ein Souvenir, dass für sie ein Andenken an die schöne Zeit in Bad Pyrmont sein soll.